©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

VERBAND OBERÖSTERREICHISCHER FREILICHTMUSEEN

Anzenaumühle, Bad-Goisern

Nach einem Intervall in der Betreuung der alten Mühle (schon 1325 erwähnt) konnte in Herrn Josef Handlechner wieder ein ambitionierter Hausverwalter gefunden werden. Mit 1. Mai 1980 wurde der Denkmalhof mit seinen zwei Objekten vertraglich dem Heimatverein Bad Goisern zur Verwaltung anvertraut. Kustos bleibt Hauptschullehrer Vizebürgermeister Siegfried Pramesberger. Eine Wiedererrichtung der ehemaligen Sägemühle steht im Programm der neuen Leitung des Denkmalhofes, die auch wieder die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr anheben konnte (3106 Besucher).

Mittermayrhof in Pelmberg
Gemeinde Hellmonsödt. Träger: Heimatverein Urfahr-Umgebung

Seit Jahren erfreut sich „Pelmberg" als bevorzugtes Ausflugsziel der Linzer gleichbleibender Beliebtheit. Dafür sprechen auch die konstanten Besucherzahlen, die jeweils 10 000 überschreiten. Obwohl dies bei der Abgeschiedenheit, der Höhenlage und dem Schneereichtum von Pelmberg durchaus nicht selbstverständlich ist, ist das Freilichtmuseum ganzjährig geöffnet. In dem speziell gelagerten Falle von Pelmberg hat sich die Etablierung eines museumseigenen Gasthauses im Verband des Freilichtmuseums sehr bewährt. Der Kustos und Betreuer des Museums, Herr Franz Schwarz, besorgt mit seiner Gattin zugleich die Gastwirtschaft. Schon in den letzten Jahren war durch Wiedererrichtung des alten steingemauerten Backofens und die Aufstellung eines sehr interessanten Troadkastens aus Vorderkönigsschlag, eines Göpels und Leierbrunnens der äußere Aufbau abgeschlossen worden. Dieser erfuhr 1980 durch die Erschließung des 17 m langen, in den Grund gehauenen Fluchtstollens, der nun in das Besuchsprogramm eingefügt werden kann, eine interessante Abrundung.

OÖ. Sensenschmiedemuseum in Micheldorf

Gehört als technikgeschichtliche Objektgruppe auch dem Verband an. 1980 gelang die Herausgabe eines hervorragend gestalteten Katalogs mit Beiträgen von Dr. Kurt Holter und Dr. Franz C. Lipp. Die Besucherzahl konnte auf 7000 Personen gesteigert werden.

Stehrerhof in Neukirchen a. d. Vöckla

Als Abschluß der Errichtung mehrerer Außenobjekte des Gehöftes wie Troadkasten, Harstube, Dörrbahtl wurde 1980 eine Göpelhütte errichtet, die auch einen Rollnursch (Mostgöpel) aufnehmen konnte. Der Bau der Hütte, für die alte Bauteile Verwendung fanden, wurde, wie schon alle bisherigen Arbeiten, zimmertechnisch bestens gelöst. Die Einweihung der Göpelhütte fand im Rahmen eines Volksfestes statt. Im Stehrerhof selbst wurden verschiedene Dreschtechniken wie ein „Maschindreschen" mit „Dampfer" (= Dampfloko-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

mobil) vorgeführt. Die Frequenz des Stehrerhofes erreichte auch 1980 wieder die angepeilte Höhe von 10 000 Besuchern.

Freilichtmuseum Mondseer Rauchhaus, Mondsee

Dieses älteste Freilichtmuseum Oberösterreichs, das auch infolge der Anzahl seiner Objekte sich dem internationalen Standard nähert, kann wieder ein reges Besucherjahr verzeichnen. Auch hier hält sich die Frequenz seit Jahren auf einer Höhe von über 20 000 und erreichte heuer 24 317 Besucher. Die sogenannte „Stüblkammer" des Rauchhauses, die bisher als Abstelldepot dienen mußte, wurde als Schauraum eingerichtet und zugänglich gemacht.

Kernstockhaus Poering, Gampern

Die auch 1980 gut besuchte Sölde, die einrichtungs- und baualtersmäßig einen Zustand zur Zeit des Bauernkrieges verkörpert, wurde weiterhin bestandsmäßig (Möbel und Geräte) ergänzt. Das im Hause befindliche Kernstock-Archiv wurde erweitert. Die Besucherzahlen hielten sich auf der bisherigen Höhe. Über das Kernstockhaus erschien in der Zeitschrift des Oberbayrischen Freilichtmuseums eine ausführliche fachliche Würdigung von Dr. Ottmar Schuberth.

OÖ. Freilichtmuseum „Sumerauerhof", St. Florian-Samesleiten

Träger dieses Freilichtmuseums ist der Verband selbst. Als Glücksfall erwies sich die Einstellung von Herrn Alois Lehner als Hausverwalter und Kustos des Sumerauerhofes. Nur stichwortartig kann angeführt werden, was 1980 geleistet werden konnte.

Außenfassade und Gelände: Blumenschmuck an der gesamten Eingangs- und Nordfront, Neuanfertigung des großen Hoftores durch die Berufsschule Linz, Generalreparatur der Rohziegelmauer an der Südfront, Instandsetzung des Weges und der „Gred" an der Süd- und Ostfront, Reparatur des Daches und der Dachrinnen, Anlage eines Hausgartens, vollständige Restaurierung der zum Sumerauerhof gehörenden Kapelle außen und innen. Sanierung des Vorgeländes zum Troadkasten und Instandsetzung des Weges dahin. Die Landesbaudirektion führte alle wassertechnischen und Tiefbauarbeiten am Hof, wie Ableitung der Hausquelle und des Regenwassers, ferner der Hausabwässer durch Anlage von Kanälen und Sickergruben durch.

Der Innenhof wurde vollkommen trockengelegt, die ehemalige Mistgrube mit Rollschotter aufgefüllt, dabei wurde ein Abflußschacht gefunden und freigelegt. Die Stadeltore und die Stadeltüre wurden neu konserviert und instandgesetzt. In der Göpelhütte wurde eine Dreschmaschine mit Strohpresse und automatischem Sackheber sowie eine Getreidemühle aufgestellt (Dauerleihgaben Födermayr, Asten).

Im Wohnhaus wurde die Hausmeisterwohnung (ca. 120 m²) vollständig adaptiert. Die Heizfrage wurde durch eine Wärmepumpe unter Ausnützung der im Keller befindlichen stark schüttenden Quelle gelöst. Die ehemalige Stube

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

wurde mit Hilfe des Heimatwerkes und des Zonta-Clubs als Schau- und Versammlungsraum eingerichtet. Das Schauangebot im Backraum wurde durch neue Objekte erweitert, die sogenannte „Fleischkammer" überholt und neu aufgestellt. Der gesamte Vorraum wurde mit roten Platten bis zum Hauptvorhaus neu verfliest.

Schauräume im Wohngebäude: In der Bauernmöbelausstellung Sanierung des versinterten Ziegelbodens, Sanierung des großen Mostkellers und Neuaufstellung von ca. 20 Mostfässern aller Größen (vielfach Spenden und Leihgaben von Nachbarn, darunter ein „45-Eimer-Faß").

Pferdestall und Wagenhalle: Im Nordflügel wurde der Pferdestall restauriert, Rekonstruktion der Pferdeboxen und Restaurierung der Pferdekrippe durch den Bildhauer Wilhelm Gönner in St. Florian auf Grund vorhandener Unterlagen. Einstellung von Schlitten und Steirerwagerl sowie von prächtigem Pferdegeschirr. Errichtung einer Sattel- und Zeugkammer als neuer Schauraum; Sanierung der Wagenhalle und Adaptierung derselben als Schauraum; zu diesem Zweck wurde eine Reihe von Objekten neu eingestellt, darunter zwei Acker- und Feldwagen aus dem Gemeindegebiet von St. Florian. Die meisten Schauobjekte sind jedoch Leihgaben des OÖ. Landesmuseums.

Zu diesen Arbeiten am Haus kam der Abschluß des Baues der vertragsmäßig geforderten Gerätehalle als Ersatz für den Stadel des Vorbesitzers. Diese moderne Gerätehalle band das Gros der zur Verfügung stehenden Mittel und war die Voraussetzung für die gänzliche Inbetriebnahme des Vierkanthofes als Museum. Für die technische und organisatorische Durchführung ist Herrn Kurt Kaun, St. Florian, zu danken.

Sicherheit: Anbringung einer Warnanlage durch die Firma Schendl, Weiterführung der schon 1978 installierten Anstrahlung des Gebäudes zur Nachtzeit.

Veranstaltungen: Übergabe des Troadkastens aus Fronstorf, Spende des Rotary-Clubs Linz-Altstadt an den Verband durch den Rot.-Präs. Dr. Anderle und Landeshauptmann Dr. Ratzenböck am 28. 5. 1980. Übergabe von zwei gespendeten Tischen durch den Zonta-Club am 4. Juni mit anschließender Führung durch die Bauernmöbel-Ausstellung. Übergabe des großen Hoftores durch Herrn Ing. Scheinecker und den Rotary-Club Traun mit anschließendem Zusammensein in der Bauernstube des Sumerauerhofes. Einweihung der restaurierten Hofkapelle in Anwesenheit des Abtes von St. Florian und zahlreicher Ehrengäste am 18. Oktober. Teilnahme des Verbandsvorsitzenden an der Jahreshauptversammlung des Kuratoriums Österreichischer Freilichtmuseen in Stübing am 17. September in Vertretung des Landeshauptmannes. Teilnahme an der Eröffnung der neuen Göpelhütte am Freilichtmuseum Stehrerhof in Neukirchen a. d. Vöckla am 21. September.

Besucherzahlen: Total: 11 600, darunter Gruppenbesuche mit insgesamt 92 Autobussen.

Publikation: Auflage eines Möbelkataloges, F. C. Lipp, Die bunte Welt der Bauernmöbel, Nachdruck einer Jahresgabe von Chemie Linz; die Unkosten des Nachdrucks sind durch Verkauf von 481 Stück bereits gedeckt. Zahlreiche

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Werbeartikel und Hinweise in den verschiedenen österreichischen Tageszeitungen sind erschienen.

Nach einem Jahr intensiver Innenarbeit und Konsolidierung des Großvierkanters Sumerauer kann nun auch an die Verfolgung weiterer Ziele gedacht werden.

Obermühlviertler Urkundhof „Unterkagerer", Gemeinde Auberg

Träger ist die Bezirkshauptmannschaft Rohrbach.

Auch in dem bis dato noch nicht eröffneten Urkundhof ist 1980 viel geschehen. Die Stromzuleitung wurde in die Erde verlegt, die Dachständer konnten abmontiert werden. Die Zufahrt zum Unterkagererhof wurde bis etwa 50 m vor das Haus mit einer Asphaltdecke versehen. Neue Holzrinnen wurden ausgehackt, Gred und Fenster teilweise saniert und erneuert, alte Gerätschaften angekauft, das Strohdach ausgebessert. 1981 ist geplant, den Troadkasten zu sanieren.

Der Verband freut sich sehr über diese Aktivitäten an der Nordostgrenze unseres Landes in einem Winkel relativ ungestörter altbäuerlicher Welt.

Dr. Franz C. Lipp

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 126b

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: Verband Oberösterreichischer Freilichtmuseen. 103-106